

Lü 2 a-n

— Preis 20 Pfennige. —

Führer

durch das

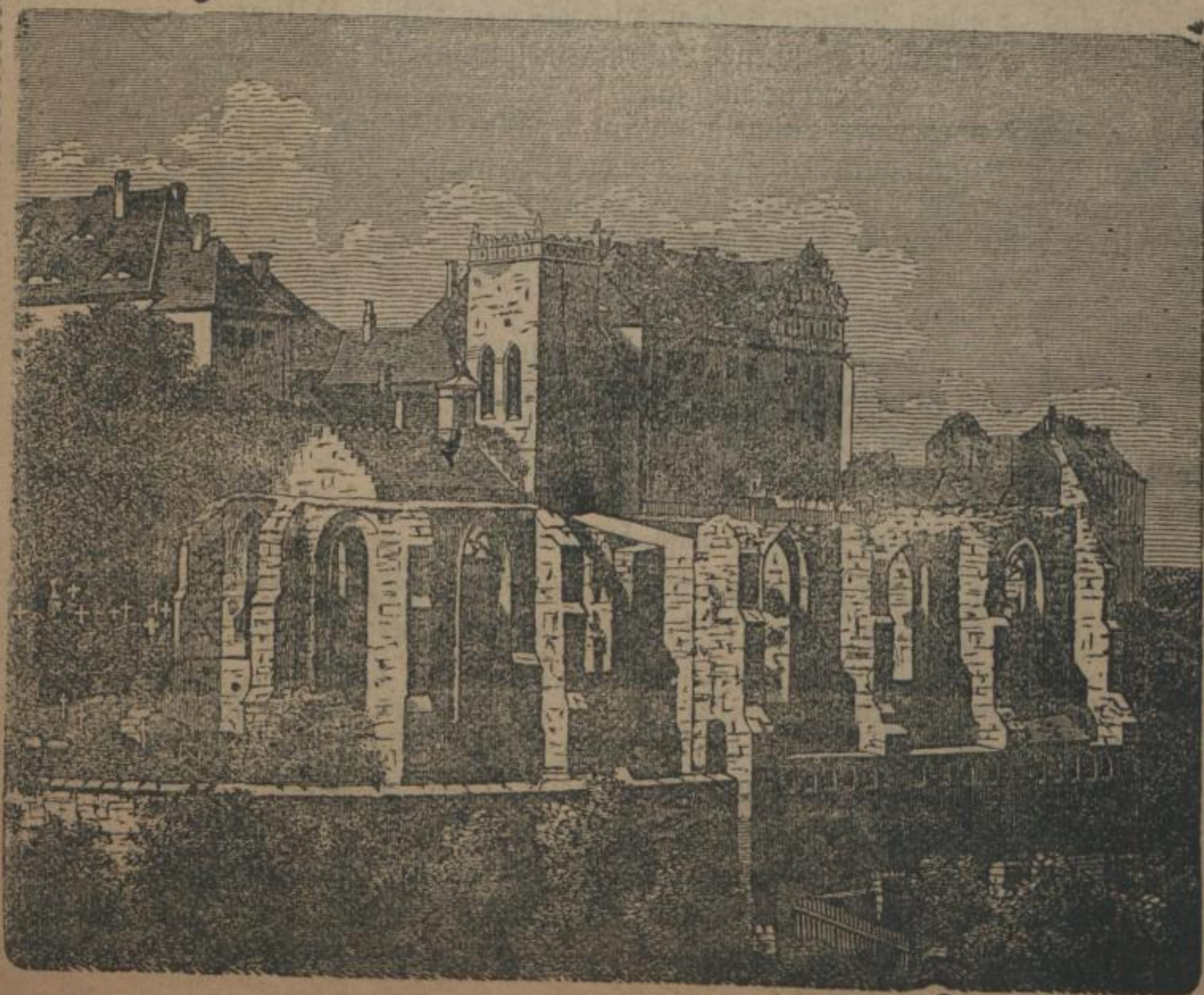
Alterthumsmuseum

der

Stadt Bauzen.

Neue Ausgabe.

März 1880.



Druck von E. M. Woyse in Bauzen.

Das Alterthumsmuseum der Stadt Bauzen wurde begründet im September 1868; die erstmalige Eröffnung gegen Eintrittsgeld erfolgte am 12. October 1869. — Der versuchsweisen Unterbringung des Museums im Zimmer No. 7 des alten Bürgerschulgebäudes folgte 1871 die Ueber siedelung in den großen Saal desselben Gebäudes. Dort wurde es im Interesse der Realschule am 6. Januar 1880 geschlossen, und am 3. März 1880 in den neuen ermietheten Räumen des Hauses innere Lauenstraße 135 wieder eröffnet. In der zweiten Etage füllt es in Verbindung mit der Bildergalerie jetzt 9 Zimmer.

Die rege Theilnahme, welche das Museum besonders bei den Bewohnern Bauzens gefunden, hat es stetig wachsen und gedeihen lassen. Es werden aber auch fernerhin alterthümliche Gegenstände gern entgegen genommen, und zwar als Geschenke, durch Ankauf, oder auch leihweise gegen einen Schein, welcher dem Besitzer das Eigenthum und das Recht jederzeitiger Zurückforderung ausdrücklich gewährleistet. Die Mittel zu den Ankäufen, sowie zur Verschönerung der Ausstellungsräume werden aus einem alljährlichen baaren Zuschusse aus der Bauzener Stadtcasse, sowie aus den Eintrittsgeldern der Besucher bestritten.

Das Alterthumsmuseum ist dem allgemeinen Besuche gegen ein Eintrittsgeld von 20 Pfennigen (Schüler 10 Pfennige) an folgenden Tagen geöffnet:

jeden Mittwoch, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr;

an den 3 Bauzener Jahrmarttsontagen, sowie alljährlich am 6. Januar und am 31. October, Nachm. von 1 bis 4 Uhr.

Nach vorheriger Anmeldung in der Weller'schen Buchhandlung kann der Besuch auch zu jeder anderen beliebigen Zeit erfolgen. Eintrittspreis in diesem Falle für eine Person 50 Pfennige, für mehrere tritt der gewöhnliche Preis ein.

Zimmer I und II

enthalten die Bildergalerie, worüber besonderes Verzeichniß zu haben ist (auszugsweise ist dasselbe auf den Seiten 15 und 16 dieses „Führers“ enthalten), sowie folgende Schautische:

Zimmer I, Tafel 1.

Schriftproben verschiedener Jahrhunderte.

Die eine Seite: Buchschriften: Pergamentblätter mit Schrift des 14. und 15. Jahrhunderts; Gebetbuch auf Pergament geschrieben, 16. Jahrh. (war Eigenthum der einstmalig berühmten Bauzener Patricierfamilie Köhrscheidt); Schreibebücher von 1767; in Kupfer gestochene Bücher mit künstlerischen Schreibvorlagen, 18. Jahrhundert; Stammbücher; geschriebene Gebet- und Andachtsbücher aus dem 17. und 18. Jahrhundert.

An der aufrecht stehenden Tafel: Urkundenschrift: Urkunden auf Pergament und Papier aus dem 14., 15. und 16. Jahrhundert: Quittung dreier Brüder von Koppitz über Geld, welches sie aus der Kirchencasse St.

Nicolai in Bauzen geliehen erhielten, von 1469, mit drei daran hängenden Wachsiegeln; Fehdebrief der Ritter Berken von der Duben, auf dem Mulstein gefessen, an die Stadt Bauzen, 15. Jahrhundert; Kaufbrief über ein Haus auf dem Burglehn zu Bauzen von 1502, mit daran hängendem Siegel in Wachs; lateinische Urkunde des Papstes Bonifacius VIII. vom Jahre 1402, mit daran befindlichem Bleisiegel (Ablass für das Bauzener Franciskanerkloster).

Die andere Seite des Kastens: Schreibmaterialien: Sehr altes Tintengefäß von Messing; großes Tintenfaß von Thonmasse (vom Schlosse Ortenburg zu Bauzen); Tintenbehälter von bemaltem Milchglas; die von Napoleon I. bei Unterzeichnung des Waffenstillstandes nach der Schlacht bei Bauzen gebrauchte Feder (war Eigenthum der Familie von Otto, als damaligen Besizern des Rittergutes Kreckwitz bei Bauzen, wo die Unterzeichnung erfolgte).

Zwei in Kupfer gestochene Portraits, die Umrisse zum Theil aus Schrift dargestellt (Luther und König Wilhelm III. von England).

Autographen: bestehend in eigenhändigen Unterschriften der deutschen Kaiser Rudolph II. und Maximilian II., des Königs Ladislaus von Polen 1646, der Kaiserin Maria Theresia, der sächsischen Churfürsten Moriz, August I., Joh. Georg I., Joh. Georg II., Friedrich August II., des chursächsischen Administrators Friedrich Wilhelm von 1598, sowie der Namenszug Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen, welchen Höchstderselbe bei Gelegenheit seiner Anwesenheit im Museum am 9. Juli 1874 niederschrieb; eine eigenhändige Quittung Caspar Peufers, des berühmten Bauzeners (Melanchthons Schwiegersohn) von 1583, ein lateinischer Vers desselben, geschrieben 1593; Bruchstück eines eigenhändigen Briefes Luthers mit dessen Unterschrift. — Als Curiosität sind hier auch 2 geschriebene Exemplare des Koran in arabischer Sprache ausgelegt, von 1601 und 1680 (Eigenthum der Stadtbibliothek).

Diese Seite der stehenden Tafel zeigt: **Miniaturmalereien** auf Pergament, Stammbuchblätter, Heiligenbilder; Quodlibets, künstliche Malereien mit Schrift aus dem 18. Jahrhundert; ein Gedicht auf die Stadt Bauzen, Schrift mit Malerei von 1679; das schön gemalte Wappen der Familie von Döring, auf dem Adelsbriefe derselben, auf Pergament, von 1630.

Zimmer II, Tafel 2.

Zur Geschichte der Papierfabrikation und des Bucheinbandes.

Papier mit Darstellung von Wasserzeichen aus den ältesten Erzeugnissen der Buchdruckerkunst. Fabrikzeichen der Fischer'schen Papierfabrik zu Bauzen aus dem 17. und 18. Jahrhundert; alte Buntpapierproben. — Eine Anzahl theils reich verzierter und vergoldeter Buch-Einbände des 15. bis 17. Jahrhunderts, von Pergament und Kalbleder. Messingne und versilberte Bücherbeschläge. Ein altes Buch mit daran hängender Kette, welches an seinem früheren Standorte angeschlossen war, um das Mitnehmen zu verhindern.

Zimmer III. Kirchliche Alterthümer.

An der Rückwand: Ein früheres Altarbild aus der Petri-Paulikirche zu Bittau (Auferstehung Christi, auf Holz gemalt); darüber: in Holz geschnittene und theilweise vergoldete und bemalte Heiligenfiguren (2 aus der

früheren Kirche zum heiligen Geist in Bauzen, 3 aus der Kirche zu Weißenborn bei Freiberg); in Holz geschnitzte und vergoldete Verzierungen aus der Kirche zu Gramschütz bei Glogau; zwei schlecht bemalte in Holz geschnittene Heiligenbilder aus der Mönchskirche zu Bauzen; eine Heilige, altes Delbild in geschnitztem Holzrahmen; Luther und Melanchthon, Reliefsportraits in Gyps; Sanct Lukas, mit bunter Seide hinterlegte alte Handzeichnung; messingnes Taufbecken, 16. Jahrhundert; eine schöne Taufdecke, Filetstickerei und mit der Nadel durchzogen, den englischen Gruß darstellend; alte Bibeln in großem Format, theilweise mit Bildern; Christus am Kreuz, Holzschnitzerei; die Kirchenkasse zu St. Nicolai in Bauzen von 1593; zwei Engel, ein Schild haltend, Holzschnitzerei aus der St. Petrikirche zu Bauzen; verschiedene kleine in Holz geschnittene und bunt bemalte Christus- und Heiligenstatuen.

Von der **Decke herab** hängt ein großer hölzerner Engel, welcher früher den Deckel des Taufbeckens in der Kirche zu Gaußig hielt.

Tafel 3 enthält kleinere kirchliche Gegenstände: eine messingne Bußkette; Rosenkränze; kleine ausgegrabene Madonnen- und Heiligenbildchen von Thon und Metall; russische Trag-Altärchen mit Emailmalerei, eins mit durchbrochenen Silberplatten; große Perlmutterchale mit Schnitzerei, aus Jerusalem; Messingfuß eines Kirchenleuchters von 1634; gemalte Heiligenbrustbildchen auf Pergament, 18. Jahrhundert; Amulette. — Alte Klosterarbeiten: Kästchen, Uhren, Heiligenbilder mit Goldfäden und Glimmern benäht; mühsam in größere und kleine Flaschen eingesetzte Darstellungen des Leidens Christi; ein lederüberzogener Kasten, inwendig mit Malerei (wahrscheinlich Hostienbehälter) von 1568. — Gedruckte Ablassbriefe aus verschiedenen Zeiten. — Die **aufrecht stehende Tafel** zeigt Stickereien von geistlichen Gewändern des 15. Jahrhunderts, vom Domstift St. Petri zu Bauzen; das defecte gestickte Kreuz stammt aus einem bayerischen Kloster.

Hier befinden sich auch einige alte

Grabmale.

Das mit Waffen und Kriegsgeräthschaften reich verzierte, in Holz geschnittene Grabmal eines Reiterobristen von Meitschütz, gestorben 1707. (Aus der Kirche zu Gaußig.) Zwei Grabsteine aus der Mönchskirche aus dem 15. Jahrhundert, in Gypsabgüssen (Bischof Johann IV. von Meißen von 1408, der zweite mit dem Wappen derer von Megau, 1400); drei eiserne Grabplatten aus hiesiger St. Petrikirche (des Bürgers Alexius Uthmann, von 1514, des Bürgermeisters Hieronymus Berckmann, von 1586, des edlen Stifters Dr. Gregorius Mättig, von 1650); Abdruck (auf Papier) von einer bronzenen Grabplatte des Domes zu Freiberg, von 1645; eisernes Schränkchen von einem Kindergrabe, 1696; in Messing getriebene Verzierung von einem Epitaphium, 18. Jahrhundert; zwei steinerne Köpfe, Bruchstücke von Grabdenkmälern des früheren Kirchhofes zu St. Petri in Bauzen.

Zimmer IV. Vorchristliche Alterthümer.

Eine große Anzahl Urnen und andere Thongefäße aus verschiedenen Fundorten. (Von Ober- und Niederkaina; von Riesky; von verschiedenen

Gegenden Niederschlesiens; besonders bemerkenswerth ein reichhaltiger Fund, welcher 1879 und 1880 vor dem Königsthore in Bauzen gemacht wurde.)

Tafel 4. Waffen und Werkzeuge, theils der Steinzeit, theils dem Bronze-Zeitalter angehörig. — Hierin und an den Wänden haben auch einige ausländische Gegenstände Platz gefunden: Japanesisches Porzellan; chinesische Artikel; ein altmexikanischer Steigbügel, aus Holz geschnitten, Ausgrabungen aus Pompeji, und Anderes mehr.

An den Wänden: Die ältesten Landkarten der Lausitz; Karte von Chursachsen, auf Rattun gedruckt. — Ein altes Delbild: Die Mongolenschlacht bei Siegniß 1241. — Große Ansicht von Görlitz, 1565.

Zimmer V, Tafel 5. Die Sammlung des wendischen Vereins Maćica Serbska zu Bauzen, bestehend aus Urnen, steinernen und bronzenen Waffen und Werkzeugen der vorchristlichen Zeit; Gypsabgüsse von ausgegrabenen kleinen Figuren (angeblich slavische Götzenbilder, die Originale in Prag); zwei altgriechische Lampen; ein aus Holz zierlich geschnittener russischer Löffel und vieles Andere.

An den Wänden:

Alte Waffen und Uniformen.

Ueber der Eingangsthür: Ein fein gravirter Helm; eiserne Handschuhe; Degen und Reiterpistolen. — Unten: Eine Kanone sehr kleinen Kalibers, wahrscheinlich aus dem siebenjährigen Kriege. — Daneben: Eine Anzahl Morgensterne, gefertigt zur Vertheidigung Bauzens gegen die Schweden, 1634; alte Bürgerfahnen, sehr defect; Patronengürtel mit 11 Holzbüchsen, aus der Zeit des 30jährigen Krieges; mit Eisen beschlagener Dreschlegel, als Waffe verwendet; steinerne und eiserne Kanonenkugeln, beim Abbruche der alten Stadtmauern und auf dem Schlachtfelde von 1813 gefunden; ziemlich vollständige Uniform eines französischen reitenden Trompeters aus derselben Zeit, gefunden im December 1876 unter den Dielen des Gasthofes zum Löwen in Bauzen (dabei ein Delgemälde, gefertigt und geschenkt von Herrn Gallerie-Inspector Müller in Dresden: einen mit dieser Uniform bekleideten Soldaten neben seinem Pferde inmitten der Trümmer eines verwüsteten Dorfes darstellend); Uniformrock eines Quartiermachers der sächsischen Freiwilligen von 1814, getragen vom verstorbenen Rentamtmanne Preusker in Großenhain; Uniformrock eines freiwilligen Banner-Husaren von 1814.

Tafel 6. Alte Sporen, theilweise Ausgrabungen bei Zittau; neuere desgleichen vom 17. und 18. Jahrhundert; große Hufeisen, aufgefunden beim Abtragen des Lauenwalles zu Bauzen; ausgegrabene Bruchstücke alter Waffen; Kantaren (Pferdegebisse) aus dem 18. Jahrhundert; Pfeil mit Eisen- spitze, laut daran befindlichem Zettel von der Mongolenschlacht bei Siegniß, 1241 (vom Rathhause zu Bauzen); verschiedene andere Pfeile; 15 Pfeilspitzen, gefunden beim Abbruch des Klosters zu Löbau; Pfeilspitzen, Ausgrabungen von verschiedenen Orten; Degenklinge von 1414; ausgegrabener eiserner Dolchgriff; 2 Radschlösser, eins davon schön gravirt; Kugelzieher zugleich Hammer und Pfeischn, von 1813; verschiedene Tzackoschilder und Uniformknöpfe vom

Schlachtfelde bei Bauzen 1813; eiserne Fußangeln, die gegen die Feinde in Festungsgräben geworfen wurden (die kleinere in der Nähe des Feldschlößchens bei Bauzen gefunden); eiserne Axt, Ausgrabung in Schlesien; 3 alte Feuerzeuge in Form von Pistolen, dabei ein besonders elegantes Exemplar mit Gravirung, 18. Jahrhundert; kleine Pistolenmodelle; ein Degen, die Scheide mit vergoldeter Verzierung (war angeblich Eigenthum des kaiserl. Abgesandten nach Persien, Tectander, starb 1614, begraben auf hiesigem Tauchertirchhofe). — **Ueber der nächsten Thüre:** Die seidene Fahne der Bauzener Freiwilligen von 1814. — **Bur Seite:** Eine Anzahl Spieße und Hellebarden. — **Am Fenster:** Stählerner Brust- und Rückenharisch, Helm, Degen und Handschuhe eines französischen Kürassiers von 1813, den man nach dem Wegzuge der Franzosen todt in einem Schranke des Rittergutes Hartha bei Bischofswerda fand. — **Ferner:** 2 hölzerne Modelle von Kriegsschiffen, eins mit der Jahrzahl 1611; das in Del gemalte lebensgroße Portrait des Kriegshelden Wallenstein, ihn auf dem Paradebett nach seiner Ermordung darstellend.

An der Hauptwand:

Alte Metallarbeiten.

Schöne Schlosserarbeiten: Alte Thür- und Vorlegeschlösser (theilweise Meisterstücke); durchbrochene Thürbeschläge; stilvoll gearbeitete Hausthürverzierungen („Oberlichter“); die innere Füllung vom Deckel einer alten eisernen Geldcasse, mit dem chursächsischen Wappen. — Ofenplatten in Eisen- und Eisen- und Eisen- (mit dem Bauzener Wappen von 1679; mit einem Triumphzuge von 1558; mit Darstellung einer ländlichen Festlichkeit von 1577 und mehrere andere ohne Jahrzahl).

Hier haben auch 4 Fahnen der früheren Bauzener Stadtviertel Platz gefunden, sowie ein großes in Eichenholz geschnittenes chursächsisches Wappen, aus der ehemaligen Kirche zum heiligen Geist in Bauzen. (Die 4 kleinen steinernen Löwen standen früher am Eingange des Schlosses Ortenburg zu Bauzen).

An den Fenstern prächtige

Glasmalereien,

Wappen und Figuren darstellend, aus dem Ende des 16. und Anfang des 17. Jahrhunderts (stammen aus der Schweiz).

Zimmer VI: Enthält zunächst an den Wänden eine Anzahl

Bauzener Ansichten.

Ein großes Gesamtbild, in Del gemalt, aus dem Ende des 16. Jahrhunderts; zwei Ansichten (Delbilder) mit Darstellung des Stadtbrandes von 1634; Bauzen im Jahre 1700 und im Jahre 1709, gleichzeitige große Kupferstiche von Schreiber; die Belagerung des Schlosses Ortenburg durch die Schweden 1639; eine große Bleistiftzeichnung des Malers Fiebiger zu Dresden: Bauzen mit dem Schlosse Ortenburg (Vorarbeit zu einem Delgemälde); Ansicht in buntem Holz ausgelegt, 18. Jahrhundert; mehrere Stadtbilder in Zinn gravirt, von Edmann, um 1780 und später; das sächsische Feldlager vor Bauzen 1620,

gleichzeitige Handzeichnung; der Brand der Vorstadt Seidau 1806; Brand der Lauenvorstadt 1827, sowie eine große Menge Einzelsichten. Neben der Eingangsthür auf einem **Tischchen** unter Glas: das Modell des früheren Gymnasiums zu Bauzen.

An der Fensterseite ist in 5 **Glaskästen** ein Theil der **Münzsammlung** ausgestellt, deren Hauptbestand einem Vermächtniß des Vicepräsidenten Dr. Stieber zu Bauzen entstammt.

Vor der Hand enthalten die Tafeln Folgendes:

a. Römische Silber- und Bronzemünzen, beginnend mit dem Jahre 30 vor Christi Geburt; silberne Bracteaten oder Hohlmünzen aus dem Mittelalter; Münzen der Stadt Bauzen, geprägt 1666 bis 69 im jetzigen Gasthof zum Lamm; Bauzener Guldigungs- und andere Denkmünzen; eine große schwedische Kupfermünze „4 Daler“, von 1730, über 6 Pfund wiegend; Münzen der Städte Kamenz, Görlitz und Cottbus.

b. Die Thaler (theilweise auch Doppelthaler) der vormaligen deutschen Bundesstaaten; eine Reihe Goldmünzen, vom 16tel Dukaten bis zum Sechsdukatenstück (meist sächsischen Gepräges).

c. und d. Silbermünzen verschiedener Länder.

e. Eine Anzahl alter Silbermünzen aus der Bauzener Stadtbibliothek. — Papiergeld: Sächsische Kassenscheine zu 1 und 2 Thalern von 1808, 1815 und 1818; Assignaten aus der Zeit der ersten französischen Revolution (Behntausend Francs, Tausend Francs und kleinere); ungarisches Papiergeld von Kossuth, 1849.

An den **Fenstern** 3 hölzerne Modelle der im Jahre 1587 zu Bauzen errichteten alten Wasserkunst.

An der **nächsten Wand**:

Innungsgegenstände.

Die Bauzener Innungen sind vertreten wie folgt:

Bäcker. Kupferplatte aus der Innungslade, zum Drucken von Wanderzeugnissen für die Gesellen, mit Ansicht von Bauzen; Holzstempel der Innung von 1577; Zinnkrug für die Gesellen, 1737.

Barbiere. Innungslade, enthält die von Kaiser Rudolf II. eigenhändig vollzogene Bestätigungsurkunde von 1609, Innungsbücher seit 1626 und viele andere Urkunden.

Böttcher. Gläserner Willkommenkrug von 1750.

Bürstenmacher. Innungszeichen, bestehend aus einer Radbürste, nebst zinnernem Schild von 1826 und zinnernem Willkommsteller und Krug von 1831.

Drechsler. Meisterstück des am 23. December 1830 zum Meister gesprochenen Herrn Ernst Jul. Semig (ein Schachspiel). (In Zimmer VII.)

Fleischer. Die Fahne, welche der Innung vom König Wenzel von Böhmen im Jahre 1408 geschenkt wurde (nur noch Fragment); gläserner Willkommenkrug von 1741.

Gerber. Verzeichniß der Ledersorten, welche von den Lohgerbern zu Bauzen verfertigt werden; nebst 13 beigegefügt Lederproben von 1753; das messingne Innungspetschaft.

Goldschmiede. Das messingne Innungspetschaft.

Handschuhmacher. Großer Handschuh, mit den daran hängenden kleinen Lederarbeiten aus einem Stück gearbeitet von J. G. Bock in Bauzen, 1771.

Hutmacher. Innungslade von 1586, mit dem Petschaft und den Innungsbüchern; zinnerner Willkommenkrug von 1732; ein Packet Lehrbriefe.

Klempner. Schmucklose Innungslade ohne Jahrzahl.

Knopfmacher. Zinnerner Willkommenbecher, 1792; Zinnbecher für die Gesellen, 1773.

Kürschner. Innungslade von 1726; ein buntseidenes Fähnchen aus der Innungslade, mit der eingestickten Jahrzahl 1783.

Leinweber. Großes kupfernes Schild, mit dem vergoldeten Innungszeichen und schön gemalter Ansicht von Bauzen, von 1731.

Maurer. Ordnung für die Lehrlinge und Gesellen, Manuscript des 18. Jahrhunderts.

Müller. Messingnes großes Innungspetschaft.

Nadler. Innungszeichen, behangen mit Schildern und Bändern früherer Meister und Meisterinnen. In Glaschränken.

Posamentirer. Innungslade von 1685 nebst Innungsordnung von 1654 und Innungsbüchern seit 1658; hölzernes Modell eines Vortenwirkerstuhles, 18. Jahrhundert.

Sattler. Zinnerner Willkommenbecher von 1746.

Seiler. Seilergesellen-Handwerksgewohnheit, gedrucktes Heft von 1735; zinnerner Willkommenkrug von 1732.

Strumpf- und Baretmacher. Innungslade von 1661 nebst dem Innungspetschaft; Handwerksordnung für die Gesellen, von 1663.

Töpfer. Gesellenartikel von 1712; Innungsbuch von 1648 bis 1856 und Innungspetschaft.

Zimmerleute. Innungslade von 1650 mit vielen Pergamenturkunden, nebst dem Innungspetschaft.

Zinggießer. Innungslade von 1616 nebst Innungsordnung vom gleichen Jahre und mehreren Urkunden.

Ordnung und Taxa der Apotheken in Bauzen von 1660; Verzeichniß der in der Schloßapotheke zu Bauzen verkäuflichen Medicamente, von 1725.

Ueberdies sind von Innungsgegenständen vorhanden:

Zwei zinnerne Pokale der Töpferinnung zu Bittau von 1686 und 1708; zwei zinnerne Innungszeichen von 1747 und 1766 und zwei zinnerne Willkommenpokale von 1747 und 1749 von der Weberinnung zu Bittau; zinnerner Willkommenpokal aus Bittau (Innung unbekannt); Zinnkrug von 1766 und Glaskrug von 1823, mit dem Abzeichen der Müller.

Zwei große metallne Schilder der Tuchscheererinnung zu Goldberg in Schlesien, Ordnung für die BäckerGesellen zu Görlitz von 1395, neu revidirt und geschrieben 1478; Pergamenthandschrift.

Innungsartikel der Zimmerleute zu Dschaz, von 1725, 10 Blätter auf Pergament, Großfolio. Mit dem großen churfürstlichen Siegel in Wachs.
Weiterhin:

noch einige alte Metallarbeiten.

Zinngefäße, als: Teller, Kannen, Leuchter, theils Originale, theils Abgüsse. Kupferner Marktkorb von 1712; kleine kupferne Räuchergefäße.
Oben: Die frühere Spitze des Reichenthurmes, Ende der 60er Jahre wegen Schadhaftigkeit herabgenommen.

Es folgen dann:

Mathematische und astronomische Instrumente.

In einem Glaskasten: Alte Taschenuhren, die eine mit feinem Portrait in Emailmalerei im Innern; schön gravirter Zirkel von 1616; Compaß nebst Sonnenuhr in Elfenbeingehäuse; Kalender aus den Jahren 1513, 1560, 1588; Bauzner Kalender aus der Zeit von 1748 bis 1813; in Zinn gravirter Kalender von 1689; ein astronomisches Buch mit beweglichen Abbildungen, von 1570; astrologische Zeichnungen und Schriften auf Pergament und Papier; verschiedene messingne Meßinstrumente; eine silberne Elle aus dem 18. Jahrhundert. — Daneben: Die alten Bauzner Normalellen von Eisen, 1674; Erd- und Himmelsgloben aus dem 17. und 18. Jahrhundert; Sanduhren mit 2 und 4 Gläsern; eine sechseckige Reiseuhr mit liegendem Uhrwerk, im Innern schön gravirt; eine zehntheilige französische Uhr von 1790; Goldwaagen von 1609 und 1612; kleines hölzernes Hohlmaß mit dem Bauzner Nichtstempel von 1612; immerwährender Wandkalender von 1736; sehr großes Fernrohr, leider ohne Gläser (vom Rathhause).

Musikinstrumente.

Eine kleine Orgel, erbaut 1675 in Königstein; Glasharmonika, leider defect, nach Art eines Claviers zu spielen; Glasharmonika mit dem Korkhammer zu spielen; eine Laute, zu 18 Saiten eingerichtet, von 1617; eine desgleichen, mit 6 Saiten, von 1727; Nürnberger Nagelharmonika oder Eisensiedel, mit dem Violinbogen zu spielen; Bassethörner; ein großes Blasinstrument, Serpent oder Schlange genannt. — Daneben: **Musiknoten**, zum Theil auf Pergament geschrieben, aus dem 15. und 16. Jahrhundert; geschriebenes Liederbuch von 1599; Notenbuch für die Laute, in Kupfer gestochen, von 1683; in Del gemaltes Bildniß des Componisten Spontini.

Es folgt nun der größte **Schantisch**, Nr. 7, enthaltend eine Menge **kleiner Gegenstände**: ein Männchen mit Untersatz von rother Masse, einer der ersten Versuche des Porzellanerfinders Böttcher; verschiedene Tassen, Männchen, Schalen, Löffel aus dem 18. Jahrhundert von Meißner Porzellan; zwei kleine Bexirkrüge von holländischem Porzellan (Stadt Delfter Fabrikat von 1650 bis 1750); thönerne Pilger- oder Feldflasche, ausgegraben in der Nähe der Caserne zu Bauzen. Thonarbeiten: kleine urnenähnliche Gefäße, auch Fläschchen (letzte in Löbau beim Abbruch des Klosters ausgegraben) aus der Zeit von 1350 bis 1500; eine Anzahl **Damenfächer**, zum Theil mit feiner Malerei und künstlich durchbrochenen Elfenbeingestellen; auch

Trauerfächer mit schwarzen Gestellen und dunkler Malerei; ein Fächer von 1790, auf dem sich, nach Art eines Stammbuches, die Freundinnen der Besitzerin durch Einschreiben von Gedichten verewigt haben; holländische kupferne und messingne **Nachtabsdosjen** aus dem 18. Jahrhundert; Schnupftabakdose in Cocosnuß geschnitz; **Pfeifenköpfe** von Metall und Porzellan; kleine Thonpfeife, in der Nähe des Biegelthores ausgegraben; schön verzierte hölzerne Fassung von einer Schnupftabaksrappe; Messingmarken von 1637; alte Hornbrille; ein Puderbeutel, die Perrücken damit einzupudern, von 1800; Stockgriffe von Porzellan, Emaille und Elfenbein; zwei in sehr hoch erhabener Arbeit angefertigte kleine Kniestücke in Wachs, vermuthlich Portraits früherer Dresdner Geistlicher; zwei werthvolle mythologische Bilder auf schwarzer Thonmasse; die kleine Bleitafel vom Gesundbrunnen bei Baugen von 1551, aufgefunden bei dessen Umbau 1879; ein Unicum, ein in Form eines Körbchens geflochtener ungarischer Schaffäse, gefertigt im Jahre 1753 (war früher in der Rathsbibliothek aufbewahrt).

Dann:

Weibliche Handarbeiten.

Zwei Schiefertafeln, mit Linien durchzogen, zum Entwerfen von Stickmustern, von 1662 und 1664; kleine Scheere, einen Ritter mit 2 Schwertern darstellend, 17. Jahrhundert; Sticbuch von 1738, mit der Feder eingezeichnete Stickmuster enthaltend; seidene Strickbeutel, 18. Jahrhundert; eine sehr fein ausgeführte Blumenstickerei in Papier, 18. Jahrhundert; Modelltücher, in Leinen gestickt, theilweise durchbrochene Muster, aus den Jahren 1736, 1737, 1745, 1755 und später; ein großes in Seide gesticktes Wappen des Pastor Primarius Martinus Gumprecht, 1677; gestickte Silhouette, Portrait eines Mannes, 18. Jahrhundert.

Weiterhin:

Muster zum Bedrucken von Stoffen.

Drei in Holz geschnittene Platten, eine in Kupfer gearbeitet, auch einige sehr mühsam durch Einschlagen metallner Stifte hergestellte Drucktafeln.

Es folgt eine Abtheilung

Schuhwerk.

Frauenschuhe, zum Theil mit sehr hohen, auch mit Stickereien versehenen Absätzen aus dem 17. und 18. Jahrhundert; Pantoffeln; ein Paar vorn breite, blau seidene Schuhe mit großen Absätzen, 18. Jahrhundert; kleine und große metallne Schuhschnallen aus derselben Zeit und dem Anfange des 19. Jahrhunderts.

Der daranstoßende Theil enthält:

Schmuckgegenstände.

Ein bronzener Frauengürtel des 16. Jahrhunderts; wendischer Jungfrauenschmuck, bestehend aus 10 gehenkeltten Speciesthalern und Gulden und 8 alten Groschen; silberne Schmuckkette eines preussischen Offiziers, mit 31 Denkmünzen

auf preußische Siege während der Befreiungskriege; zwei kleine zierlich geformte Brautkronen von grünem Draht von 1614 (in Dresden getragen); mit geschliffenen Nieseln besetzte Strickbeutelhaken; Einsteckkämme von Horn und Metall; kleine Mosaiken zu Schmuckgegenständen; Schmuckkästchen, 17. Jahrhundert.

7 silberne Eßlöffel (nebst den Seite 12 erwähnten 3 silbernen Bechern), im Juni 1876 in einer Kiste unter alten Papieren auf hiesigem Rathhause aufgefunden, aus dem 17. Jahrhundert; Groschensammel von 1772; Groschenbrot und Groschensammel aus dem Hungerjahre 1805, in natürlicher Größe aus Holz geschnitten (war ein Scheffel Roggen 17 bis 18 Thaler, ein Groschenbrot 13 Loth, ein Scheffel Weizen 18 bis 19 Thaler, eine Groschensammel 5½ Loth); bronzene und zinnerne Eßlöffel, 16. Jahrhundert; Messer und Gabeln mit Griffen von Elfenbein, Horn und Emaille (17. und 18. Jahrhundert); lederne Futterale dazu, um Messer und Gabel bequem bei sich führen zu können, aus dem 17. Jahrhundert.

Auf dieser Schautafel eine Stellage, reich besetzt mit Gläsern und Krügen. Von

Gläsern

sind erwähnenswerth: Humpen von 1596 und 1684; ein Weinglas, zum Hebeschmauß 1696 vom Reichenthurme geworfen, „und also ganz wieder aufgehoben“; Gläser und Flaschen mit dem Stadtwappen von Bauzen von 1699 und 1790; geschliffene Gläser von 1711, 1716, 1722, 1747 und später; ein Trinkglas, aus welchem am 2. Mai 1730 in Bauzen 9 zum Tode verurtheilte desertirte Franzosen würfelten; ein nach dem Brande der Lanenvorstadt 1827 im Schutt aufgefundenes Weinglas, welches durch die Hitze oben seine Form verloren hat; gläserner Tafelaufsatz mit daran hängenden Näpfschen; sehr schön imitirte Pokale mit aufgemalten Wappen; runde Glascheibe mit dem bunt gemalten Bauzener Stadtwappen; runde Glascheibe vom Kirchturm zu St. Petri in Bauzen, am 6. Februar 1741 vom Blitz getroffen und ein wenig geschmolzen (der Blitz, laut Aufschrift, „that Gott sei Dank kein Schaden weider“), sowie 1 Glasbild mit Innungszeichen.

Krüge und Kannen

vom 16. bis Anfang des 19. Jahrhunderts sind in reicher Anzahl aufgestellt. Es zeichnen sich aus: Ein Steinkrug mit bunt bemalter Darstellung einer Jagd, von 1630 (vom hiesigen Rathhaus); andere Krüge, theils mit, theils ohne Wappen und Verzierungen, von 1716, 1721, 1722, 1746 und später; bunte Steingutkrüge aus dem 18. Jahrhundert; Kannen von schwarzer englischer Masse (Wedgewood); Base von grünem Serpentinsteine mit Deckel, von 1765. — Von der Decke herab hängt eine von Blech gefertigte, vergoldete Weintraube, früheres Aushängeschild des hiesigen Rathskellers.

Tafel 8. Die Siegelammlung.

Eine reiche Sammlung von Gypsabgüssen hervorragender Siegel des Mittelalters, unter anderen: eine Reihe deutscher Kaisersiegel, beginnend mit Karl dem Großen; Siegellackabdrücke sämmtlicher auf hiesigem Domstift aufbewahrten Siegelstöcke; die alten Siegel der Bauzener städtischen Behörden und der Handwerksinnungen; alte chursächsische Wachssiegel in Originalkapseln.

Die **aufrecht stehende Wand** enthält auf Pergament gemalte Stammbäume der Lausitzer Familien von Alix, von Kostitz und von Schlieben, sowie zwei Wappenbriefe aus den Jahren 1559 und 1654.

Tafel 9. **Alte Drucke.**

Dieselben beginnen mit 1450, aus welchem Jahre allerdings nur in getreuer Wiedergabe die erste Seite der Gutenbergsbibel, des ersten gedruckten Buches der Welt, zur Anschauung gebracht ist; ferner deutsche und lateinische Originaldrucke (theilweise mit Holzschnitten) aus den Jahren 1480 (Antonini Historia), 1483 (Alfontis Astronomia), 1488 (Weltgeschichte in deutscher Sprache, latein. Postille), 1499 (Thomas von Aquina, Summa theologiae); verschiedene Einzel-Ausgaben Luther'scher Werke aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts; Sachsenspiegel von 1528; Lutherbibeln von 1539, 1575 und 1584; das jüngste hier ausliegende Werk ist Adam Riese's berühmtes Rechenbuch von 1591.

Zimmer VII zeigt uns eine alterthümlich eingerichtete kleine Stube. Von den hier aufgestellten **Möbeln** sind bemerkenswerth: Ein großer zweithüriger Aktenschrank vom Rathhause zu Bautzen, 17. Jahrhundert; fournierte und geschweift gearbeitete Kommode; Kommode mit Glasschrank, 18. Jahrhundert; ein mit buntem Holz ausgelegter Schrank, 17. Jahrhundert; eine prächtige, reich verzierte Truhe aus derselben Zeit, sowie eine schöne Wiege mit Untergestell. — **Rechts neben der Thüre** ein Spinnrad, Görlitzer Drechslermeisterstück des 18. Jahrhunderts; daneben ein Spieltisch, über dem ein zierlich gearbeitetes hölzernes Schachspiel angebracht ist.

Dann ein **Glasschrank**:

Die Kinder vor hundert Jahren und früher, enthaltend Kleidungsstücke (seidene Säckchen, Häubchen, kleine Schuhe); Spielzeug von Elfenbein und Holz; eine wohlerhaltene Puppe; Trinkgefäße von Porzellan, Zinn und Thon; Modell eines Postwagens (Kinderspielzeug) von 1681; Schulhefte mit Schreibvorlagen aus dem vorigen Jahrhundert; gedruckte Schulbücher und Schulatlanten aus derselben Zeit. — Eine schöne seidene Decke, mit Stepperei und aufgenähten Blüschverzierungen, ziert die schon erwähnte, hier aufgestellte Wiege. — **An der Wand**: Alte Spielfarten. — **Oben** eine Reihe alter Kupferstiche, die Lebensalter darstellend, mit Sammet und Seide unterlegt. — **Unterhalb des** (mit alten runden Scheiben ausgestatteten) **Fensters**: Damenbretspiele mit figurenreichen Steinen. — **In der Fensterische** vier Glaskästen mit Nürnberger Bleifiguren, Thier- und Menschengestalten, aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. — **Darüber** ein Delbild Lukas Cranachs, auf Holz gemalt: Amor und Venus darstellend. — **In dem** daran stoßenden **Glasschranke** die 3 reich vergoldeten Pokale, aus dem 17. und 18. Jahrhundert, welche 1876 auf hiesigem Rathhause in einer Kiste mit alten Papieren aufgefunden wurden; ein Abendmahlskelch von 1660; **über der Truhe**: sehr schön ausgeführte Miniaturbilder, auf Elfenbein gemalt, Damenportraits auf Marmor.

Der zunächst stehende **Glasschrank** enthält die

Costüme.

Von der hübschen Sammlung alterthümlicher Bekleidungsgegenstände, welche das Museum besitzt, aber leider wegen Platzmangel vor der Hand nicht ganz aufstellen kann, sieht man hier: einen rothen Herren-Galarock mit angenähter Weste, 18. Jahrhundert; einen grünen Tuchrock mit schöner bunter Seidenstickerei; alte Westen von Seide und Atlas; einen von Rohr geflochtenen alterthümlichen Reisehut; eine sehr alte rothe Tuchmütze; — an Frauengarderobe: ein seidenes Kleid von 1800; Hüte von Stoff und feinem Strohgeflecht aus derselben Zeit; alte reich mit Gold- und Silberbrocat gestickte Hauben; Brustflaz von weißer Leinwand, mit Seidenstepperei, 17. Jahrhundert; gestickte Handschuhe; Brautkrone von Draht und Perlen, von einer silbernen Hochzeit, 18. Jahrhundert (stammt aus Bittau). — Hierher gehören auch: Ein Rattummusterbuch aus dem Ende des 18. Jahrhunderts, mehr als tausend buntfarbige Proben auf Papier gedruckt enthaltend; eine kleine Sammlung alterthümlicher Spitzen; sowie **gegenüber an der Wand**: zwei Damen- und zwei Herrenportraits in der Tracht des 18. Jahrhunderts, die ersteren durch ungemein reiche Haartour interessant.

Im **Glasschränkchen** auf der andern Seite befinden sich eine Anzahl Menschen- und Thierfiguren, in Holz geschnitten und weiß bemalt, von einquartierten fremden Soldaten in Bauzen im siebenjährigen Kriege gefertigt. — Daneben:

Thonarbeiten.

Ordene, grün und grau glasierte Teller und Schüsseln aus dem Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts; ferner große Schüsseln, sowie eine Figur, Apollo mit der Veier darstellend, von blau und weiß glasierter Porzellanmasse (zu Delft in Holland gefertigt zwischen 1650 und 1750); Armleuchter; durchbrochene Teller von Porzellan;

Zimmer VIII. Eine alterthümliche Schlafkammer.

Im Hintergrunde eine breite, bunt bemalte Bettstelle aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. Zur Seite eine ähnlich bemalte Kommode; ein Schränkchen mit vielen kleinen und großen Schubfächern; eine bemalte Wiege aus dem vorigen Jahrhundert; zwei kleine Chatullen, von Holz und Bein geschnitzt. — Hier hat auch die alte Bauzener Rathsfänfte ihre Aufstellung gefunden.

Man gelangt nun wieder in Zimmer I., an den Glastisch No. 9.

Handschriften und Drucke, welche auf die Geschichte Bauzens und der Lausitz Bezug haben.

Fünfzehn geschriebene Chroniken der Stadt Bauzen aus dem 15. bis 19. Jahrhundert; eine geschriebene Chronik der Lausitz von 1671; oberlausitzer Contributionsbuch, Pergamentmanuscript von 1640; Verzeichniß der Hauseigenthümer in Bauzen von 1424, auf Pergament; Verzeichniß über die Abgaben der Bürger zu Bauzen von 1455, auf Pergament; ein Gerichtsbuch von 1608—1616; Statuten der Stadt Bauzen, Abschrift von 1740;

Bauzener Rathsweinrechnung von 1599, vom Pächter des Stadtkellers erstattet; alte Urkunden, entnommen dem Thurmknopfe des Reichenthurmes und der alten Bastei hinter der Fleischergasse; an gedruckten Berichten: historische Beschreibung vom Budissinischen Gespenst 1684; Gespräch über ein merkwürdiges Kalb, 1694 auf der Steingasse zu Bauzen geworfen; Berichte über die Feierlichkeiten bei Anwesenheit der Landesfürsten in Bauzen von 1733, 1769 und 1827; Leubers seltenes Werk über den Ursprung des Schlosses Ortenburg zu Bauzen; in Kupfer gestochene Portraits berühmter Bauzener aus dem 16. bis 18. Jahrhundert. — In dem daneben hängenden **Schränkchen**: Das erste in Bauzen gedruckte Buch, Brotuffs Merseburger Chronik, von 1556; Bauzener Nachrichten von 1775, 1783 und 1815, sowie andere Bauzner Druckerzeugnisse früherer Zeit.

Ein genaues Verzeichniß über die handschriftlichen Schätze des Museums, sowie über die hier aufbewahrten Lausitzer Karten (beginnend 1568) und über die vorhandenen Stadtpläne und Portraits erschien als Festschrift zum zehnten Jahrestage der Museumseröffnung, 12. October 1879. Dasselbe wird auf Wunsch jederzeit gern an Geschichtsfreunde abgegeben.

Es bleibt nun noch zu besichtigen

Zimmer IX. Zeugen früherer Rechtspflege.

Das große Richtschwert vom Bauzener Rathhause, mit welchem angeblich im Jahre 1408 auf Geheiß des Königs Wenzel von Böhmen 18 Personen, unter ihnen der von den Auführern eingesetzte Rath der Stadt Bauzen, auf öffentlichem Markte gerichtet wurden; die sehr schön in Leder gepreßte Scheide des Schwertes mit der Aufschrift: „Hilf Gott“ und dem Bauzener Stadtwappen; das früher am Gewandhaus befestigt gewesene Prangereisen; die beiden Büttelflaschen, welche zänkische Weiber umzuhängen hatten, Umschrift: „Mägd' und Weiber, die sich schlagen, müssen diese Flaschen tragen“; ein spanischer Bock zum Krumschließen der Gefangenen, für 4 Personen eingerichtet, aus dem Dorfe Rakel; ein anderer, nur für eine Person, von der Seidau bei Bauzen; ein Tisch, getreue Nachahmung eines sehr alten Originals im Thurmarchiv des Rathhauses zu Bauzen; großer buchähnlicher Kasten, in welchem dem Bürgermeister die Acten nachgetragen wurden, wenn er sich zur Rathssitzung begab, ebendaher; auf dem **Tische**: Kaiser Karls V. peinliche Halsgerichtsordnung, mit Holzschnitten, gedruckt im Jahre 1563. — An den **Wänden**: Verordnung Kaiser Karls V., wegen des Landfriedens, von 1521; Steuerverordnung Churfürst Johann Georgs I. von Sachsen, von 1640; ein geschriebenes Plakat vom Pranger der Seidau: „Marie Auguste Schrammin wird wegen wiederholten Betrugens in das Zuchthaus zu Zittau gebracht.“

—————

Verzeichniß der Bildergallerie.

1. Verklärung Christi. Nach Raphael.
2. Madonna della Sedia. Nach Raphael. Original in Florenz.
3. Vierge au bassin, oder „Vorbild der Taufe“. Nach Raphael.
4. Ecce homo! Nach Guido Reni. Original im Dresdener Museum.
5. Christus im Delgarten. Nach Trevisani. Original im Dresdener Museum.
6. Johannes predigt in der Wüste vor Zuhörern aus allen Nationen. Nach Domenicheno.
7. Christuskopf. Nach Annibal Caracci. Dresdener Museum.
8. Die heilige Katharina. Nach Luini. (Schüler des Leonardo da Vinci.)
9. Christuskopf mit Strahlenschein.
10. Christuskopf. Nach Morales. (Spanische Schule.)
11. Hagar und Ismael. Nach Barroccio. Dresdener Museum.
12. Engelskopf. Nach Correggio.
13. Madonna mit Johannes und dem Christuskinde.
14. Maria kehrt nach ihrem Tode in den Himmel zurück und betet zu Christus, Engel huldigen ihr. Nach Francesco Mola.
15. Das im Walde schlummernde Jesuskind. Nach Albano.
16. Genius mit der Lyra. Nach Correggio. Nach einem Engel aus dem Gemälde: Der heilige Georg.
17. Erbkönig. Von Reysch. (Allem Anschein nach das Originalbild.)
18. Kleines Madonnenbild.
19. Die heilige Magdalena sterbend, von Engeln begrüßt.
20. Der heilige Johannes erblickt die Gesichte der Offenbarung. Von Gerhard von Kügelgen. Original in der Eremitage zu St. Petersburg.
21. Die heilige Dorothea;
22. Die heilige Katharina. Nach Eggers.
23. Moses. Nach Kügelgen.
24. Andromeda, an den Felsen geschmiedet. Nach Kügelgen.
25. *Amor und Venus. (Im Zimmer VII.)
26. Das Jesuskind als Welterlöser.
27. Kolossaler Kopf der Sibylle. Nach Gerhard von Kügelgen.
28. Jupiters Adler entführt den Ganymed. Nach Gerhard v. Kügelgen.
29. Der Engel der Verkündigung. Nach Gerhard v. Kügelgen.
30. Psyche betrachtet den Schmetterling auf ihrer Hand. Nach Gerhard v. Kügelgen.
31. Mater dolorosa. Nach Saffoferato.
32. Der Genius des Ruhmes. Nach Annibal Carracci.
33. Architekturbild. Nach Steenwyf. (Der Engel befreit Petrus aus dem unterirdischen Gefängnisse zu Rom.)
34. Das Portrait Raphael's. Nach seinem eigenen Gemälde.
- 35 und 36. Zwei Pharisäerköpfe.
37. Die trauernden Juden vor Babylon. Nach Bendemann.
38. Genoveva. (Waldeinsamkeit.) Nach Professor Ludwig Richter in Dresden.
39. Amor als Weltbeherrscher. Nach Gerhard von Kügelgen.
40. Amor. Nach Mengs. Original in der Gallerie zu Dresden.
41. Die heilige Katharina wird von Engeln nach dem Berge Sinai getragen. Nach Mücke in Düsseldorf.
42. La Sposalicio. Nach Raphael. Der Hohepriester verlobt die Jungfrau Maria mit Joseph.
43. Scheherasade, aus dem Märchen der 1001 Nacht. Nach Professor Jacobs.
44. Frühlingslandschaft. Nach Professor Dehne.
45. Die heilige Elisabeth. Nach Professor Kentsch.
46. Der zerbrochene Krug. Genrebild nach Honeck in Düsseldorf.
47. Grisaille. Genien bekränzen sich.
48. Der Frühling. Eine der 4 Jahreszeiten, welche Professor Reysch für den verstorbenen König Friedrich August malte.

49. Gretchen am Spinnrade. Nach Professor Kentsch.
50. Portrait der Frau aus dem Windell, Mutter der Geschenkgeberin.
51. Portrait des Fräulein Therese aus dem Windell, der Stifterin unserer Gallerie,
„welche alle diese Bilder selbst malte“.
52. Bildniß einer unbekanntenen Jugendfreundin derselben.
53. Die Muse des Nachdenkens. Nach Professor Vogel von Vogelstein.
54. Madonna.
55. Die heilige Barbara. Nach Raphael. Aus dem Gemälde: Madonna di San Sisto.
56. Der Fischer. (Zu Göthe's Ballade.) Nach Ketzsch.
57. Der im Walde lesende Jesusknabe. Nach Ketzsch.
58. Die büßende Magdalena. Nach Battoni.
59. Portrait des berühmten Kupferstechers Chodowiecki. Nach Graff.
60. Portrait des Malers Gerhard von Kügelgen. (Wurde ermordet am 27. März 1820 unweit Dresden.)
61. Portrait einer unbekanntenen Jugendfreundin des Fräuleins aus dem Windell.
62. Der Rabenauer Grund. Landschaft von Sparmann.
63. Portrait des Dresdener Capellmeister Francesco Morlachi.
64. Portrait Wieland's. Nach Gerhard von Kügelgen.
65. Portrait des Hofraths Winkler zu Dresden (bekannt unter dem Schriftstellernamen Theodor Hell). Nach Kügelgen.
66. Portrait Schiller's. Nach demselben.
67. Portrait Göthe's. Nach demselben.
68. Portrait Herder's. Nach demselben.
69. Gretchen betrachtet den gefundenen Schmuck.
70. Mahomed.
71. Napoleon I.
72. Amor hat die Nixe verwundet. Nach Frühling. Original im Museum zu Leipzig.
73. *Die Ruinen der Nicolaikirche zu Bautzen. Von F. v. Gersheim. (Im Zimmer VII.)
74. Der heilige Johannes, die Gesichte der Offenbarung niederschreibend. Im letzten größten Stile von Raphael.
75. Die Ueberfahrt am Schreckenstein. Nach Ludwig Richter.
76. Marinari am Meeresstrande von Neapel. Genrebild nach Lindau.
77. Egmont und Klärchen. Nach Ketzsch.
78. Wilhelm Meister und Mignon. Nach Ketzsch.
79. Ein sicilianischer Fischer singt seinem Mädchen eine Serenade.
80. Die Lorelei. Nach Wegasse.
81. Christuskopf. Nach Gerhard von Kügelgen.
82. Aurora (?)
- 83 bis 86. Die Rosen, kleine Frauenbrustbilder.
 83. Entblätterte Rose.
 84. Weiße Rose.
 85. Centifolie.
 86. Gelbe Rose.
87. Schwanengesang. Nach Ketzsch.
88. Undine. (Aus Fouques Jahreszeiten.) Nach Ketzsch.
89. Seitenstück zu Vorigem. (Aus dem Sommerheft von Fouques' Jahreszeiten.)
Nach Ketzsch.
90. Engel, vor der heiligen Familie musicirend. Nach einer Zeichnung von Minklaw.
91. Schutzengel wachen über schlafende Kinder. Nach Ketzsch.
92. Mühle im Walde nach vorübergegangenem Gewittersturm. Nach Sparmann.
93. Elfengrotte und Nixenteich.



Oberlausitzische Bibl. Görlitz



1002393 8